

# Hype um die E-Zigarette: Die größten Gefahren und der Einfluss der Tabak-Lobby

Huffington Post | von Marcel Bohnensteffen

Veröffentlicht: 31/05/2014 17:13 CEST Aktualisiert: 01/06/2014 10:52 CEST



Weniger keuchender Husten, keine gelben Finger mehr - und Menschen in der Umgebung kann das Rauchen sowieso nichts anhaben. Glaubt man Befürwortern der E-Zigarette, so ist mit Aufkommen des elektronischen Quarzens [ein neuer Lifestyle-Trend](#) ausgebrochen.

Die LED-Kippe als gesunde Art zu rauchen - genau diesen Eindruck versucht die mächtige Tabak-Lobby bei eingefleischten Freunden des Glimmstängels zu suggerieren. Und bei solchen, die es werden sollen.

Die Zahl der Raucher hierzulande, so mutmaßen Branchenkenner, beträgt [ungefähr 20 Millionen](#).

Und immer mehr fahren auf die elektronische Variante ab. Die Mär vom gesunden Wasserdampf hat auf dem Tabak-Markt [einen regelrechten Boom](#) ausgelöst. 2,5 Milliarden Dollar weltweit - ein so großes Volumen hat der Handel mit E-Zigaretten im vergangenen Jahr angehäuft. Tendenz stark steigend.

Industrieexperten rechnen damit, dass die elektronischen Glimmstängel Ende 2014 beliebter sind als die herkömmlichen.

Diese Entwicklung könnten vor allem zwei Trends begünstigen, die beide als besorgniserregend einzustufen sind: a) die größer werdende Verbreitung von E-Zigaretten unter Jugendlichen und b) der starke Einfluss der Tabak-Lobby auf die Politik.

Letzterer ist grundsätzlich eine alte Masche. Interessengruppen aus der Industrie versuchen tagein tagaus, wichtige Entscheidungsträger aus der Politik für ihre Ideale zu gewinnen. Eine geeignete Schaltstelle dafür ist in Brüssel angesiedelt, bei der EU-Kommission.

Sie bringt eine Vielzahl Maßnahmen auf den Weg, die für sämtliche Mitgliedstaaten wegweisend sind. Da machen die Verordnungen zu Tabakprodukten keine Ausnahme.

Eine vom EU-Ministerrat verabschiedete Richtlinie besagt etwa, dass künftig sowohl der Erwerb als auch der Konsum nikotinhaltiger E-Zigaretten für Jugendliche unter 18 Jahren [verboten werden soll](#), genau wie gewöhnliche Kippen es bereits heute sind.

Dass das der Tabak-Lobby nicht in den Kram passt, ist klar. Überraschend dagegen ist die Aggressivität, mit der sie ihre Gegenkampagnen abhält.

Bereits im vergangenen Jahr hat [ein Bericht der Corporate Europe Observatory](#) offengelegt, wie systematisch die Interessensverbände EU-Abgeordnete versuchen, für ihre Zwecke einzuspannen.

Mitglieder der Kommission oder des Parlaments gaben in dem Bericht an, intensiv, teilweise sogar aggressiv [angeworben bzw. erpresst versucht worden zu sein](#).

Die beiden Behörden sind anscheinend nicht die einzigen Opfer auf der Liste der Tabak-Lobby. In einem aktuellen Begehren forderte die Tabak-Lobby von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) ein, sämtliche Tabak-Bestimmungen für die E-Zigarette [fallen zu lassen](#).

Das Rauchen der elektronischen Glimmstängel sei eine Art Schadensregulierung und helfe dabei, sich das Rauchen irgendwann ganz abzugewöhnen. So in etwa lautet die Lesart, mit der die Einflussgruppen für ihre Interessen werben.

Diese Sicht der Dinge steht der Erkenntnis der Wissenschaft in weiten Teilen diametral entgegen. Eine jüngste [Studie der University of California San Francisco](#) gelangt zu der Erkenntnis, dass der Konsum von E-Zigaretten Raucher nicht von Tabakzigaretten abhalte, im Gegenteil.

Er könnte sie vielmehr dazu verleiten und [„einen neuen Pfad in die Sucht“](#) eröffnen.

Eine Studie, die Anfang 2012 im Fachmagazin „Chest“ veröffentlicht wurde, geht sogar noch einen Schritt weiter. Darin wird erstmals [der schädliche Effekt von E-Zigaretten](#) auf die Atmungsorgane nachgewiesen, wofür die Autoren schädliche Dämpfe in den inhalierten Stoffen verantwortlich machen, allen voran das Kosmetika Propylenglykol.

Wenn die Tabak-Lobby solche gesundheitliche Gefahren gänzlich außer Acht lässt, verwundert es nicht, dass sie selbst vor Jugendlichen nicht halt macht.

Die Kampagnen, mit denen E-Zigaretten beworben werden, kommen modern, dynamisch, trendig daher. Die elektronischen Glimmstängel als inszenierter [Gegensatz zum Schmuddel-Image herkömmlicher Kippen](#).

Dieser Hype scheint derzeit insbesondere auf Schüler abzufärben, wie [das Deutsche Krebsforschungszentrum \(dkfz\)](#) mit Sorge betrachtet.

An Schulen werden E-Zigaretten mittlerweile in grotesken Geschmacksrichtungen vertickt: Cola, Kirsche, Mango, Erdbeer, Tiramisu. Ein Hipster-Produkt.

Dabei kommen viele Jugendliche bei E-Zigaretten zum ersten Mal überhaupt mit Nikotin in Kontakt. Die Verführung birgt jedoch **erhebliche Gefahren für die Gesundheit**. Wissenschaftliche Analysen zeigen aber, dass ein erfahrener E-Zigaretten-Raucher ähnlich viel Nikotin aus einer E-Zigarette ziehen kann, wie aus einer herkömmlichen Zigarette.

Johannes Spatz vom Forum Raucherfrei macht zudem darauf aufmerksam, dass in elektronischen Glimmstängeln „immer wieder krebserzeugende Inhaltsstoffe festgestellt worden“ seien.

In Einem sind sich Spatz und das dkfz einig: Der Gebrauch von Zigaretten muss flächendeckend **untersagt werden**, oder zumindest auf dem Schulhof.